Table of Contents

1. Willkommen
2. Die Hierarchie der Katzen
3. Kapitel 1
4. Kapitel 2
5. Kapitel 3
6. Kapitel 4
7. Kapitel 5
8. Kapitel 6
9. Kapitel 7
10. Kapitel 8
11. Kapitel 9
12. Kapitel 10
13. Danksagung

Willkommen

Herzlich willkommen. Schön, dass ihr mal vorbeischaut! Ich hoffe die Geschichte gefällt euch! Schreibt eure Meinung ruhig in den Kommentaren!□□ Ich bin NOCH nicht fertig, aber bis Neujahr wird es fertig sein!Das Cover hab ich nicht alleine gemacht. Es hat eine sehr gute Künstlerin gemacht, namens Lia/Ahornstern. Schaut gerne mal bei ihr vorbei! Wenn ihr etwas nicht versteht fragt gerne! 🐌
Viel Spaß beim Lesen!

LG Haselglanz

Die Hierarchie der Katzen

LICHTCLAN:

ANFÜHRER: Lilienstern-grauer Kater mit einer weißen Pfote

ZWEITER ANFÜHRER: Silberschweif-silberne Kätzin mit grünen Augen

HEILER: Schwarznase-brauner Kater mit einer schwarzen Nase, Mentor von Roggenpfote

KRIEGER: Rabenschatten-schwarzer Kater mit eisblauen Augen

Funkenlicht-hellbraune Kätzin mit weißen Streifen

Rosenduft-braun/weiß/graue Kätzin

Lerchenklang-dunkelbrauner Kater, Mentor von Mauspfote

Nessellied-grauer Kater mit weißen Flecken

Tupfenfluch-goldene Kätzin mit braun/weißen/schwarzen Flecken

Singerflug-grau/brauner Kater

Ahornfuß-braun/weiß/goldener Kater

Grassturm-grauer Kater mit bernsteinfarbenen Augen, Mentor von Feuerpfote

Sonnenstreif-leuchtend/goldene Kätzin mit blauen Augen, Mentorin von Rieselpfote

Tulpenfleck-rot/weiß/hellbraune Kätzin

KÖNIGINNEN: Himberblüte-rosa/rote/braune Kätzin, Mutter von Steinjunges, Himmeljunges und Hornissenjunges

Zederherz-rauchgraue Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen, Mutter von Hasenjunges und Kaninchenjunges

Silbernase-grau/weiße Kätzin mit braunen Streifen

ÄLTESTE: Wespenbart-honiggelber Kater

Russgesicht-braun getigerter Kater mit einem weißen Punkt

NACHTCLAN

ANFÜHRER: Fichtenstern-grau/braun/weiße Kätzin

ZWEITER ANFÜHRER: Hoppelfuß-weißer Kater

HEILER: Maulbeerblüte-braun getigerte Kätzin

Wasserfuß-blau/grauer Kater

KRIEGER: Lilientau-goldene Kätzin mit braunen Streifen und himmelblauen Augen

Tupfentau-braun/rot/weiße Kätzin mit blattgrünen Augen

Graupelz-langhaariger grauer Kater mit blauen Augen

Kurzschweif-brauner Kater mit einem sehr kurzem Schweif, Mentor von Kleinpfote

Habichtgesicht-grau/brauner Kater mit einem vernarbten Gesicht

Triefsprung-braun/schwarzer Kater

Kleinnase- goldener Kater mit braunen Augen

Blutblüte -weiße Kätzin

KÖNIGINNEN: Echsenschweif-grau/braun gestreifte Kätzin, Mutter von Lavendeljunges und Baumjunges

ÄLTESTE: Vogelpelz-grauer Kater

NEBELCLAN

ANFÜHRER: Haselstern-hellbraune Kätzin mit weißen Flecken und grünen Augen

ZWEITER ANFÜHRER: Hasenfuß-Brauner Kater mit blauen Augen

HEILER: Habichtherz-braun/weißer Kater, Mentor von Lichtpfote

KRIEGER: Kastanienpelz-Kastanien, brauner Kater mit schwarzen Streifen

Sonnenherz-braun/goldener gepunkteter Kater

Nachtherz-schwarze Kätzin

ÄLTESTE: Rindenpelz-blinder, schwarzer Kater

ABENDCLAN:

ANFÜHRER: Honigstern-goldene Kätzin

ZWEITER ANFÜHRER: Fluchkralle-dunkelbraun getigertter Kater mit einem schwarzen Ohr

KRIEGER: Fuchskralle-orangefarbener Kater mit schwarzen Streifen, Mentor von Abendpfote

GLUTCLAN

ANFÜHRER: Nachtstern-schwarz brauner Kater

ZWEITER ANFÜHRER: Wasserbach-grau-weiße Kätzin

HEILER: Lilienpelz-braun weiße Kätzin

Blumenfrost-langhaarige, weiße Kätzin

Herbstlicht- weiße Kätzin

Kapitel 1

„Rabenschatten!", rief Funkenlicht. Er lag auf dem Boden und sonnte sich. Die Lichtclan-Kriegerin schaute ihn erwartungsvoll an, „Genug gefaulenzt!". „Sei leise du wachst noch Nessellied auf!", zischte er. Sie stöhnte. Nessellied schnarchte weiter. „Kuck er schläft noch, komm jetzt!". Er seufzte. Funkenlicht zog auf einmal eine komische Grimasse und hustete. Nesselied stand auf. „Nicht mal schlafen kann man!", murmelte er. „Zufrieden?", fragte Rabenschatten. „Nein, machst du bitte schneller?". „Was ist?", fragte er. Hatte er etwas vergessen? „Bevor wir zur großen Versammlung gehen, müssen wir noch zu der Grenze vom Licht- und Nachtclan Territorium patrouillieren." Er schaute zum Himmel. Die Sonne würde bald untergehen.

Es wahr Zeit für die Patrouille. Rabenschatten raspelte sich auf. Funkenlicht trommelte noch einpaar andere Krieger zusammen. „Ich freue mich auf der großen Versammlung!", sagte Rabenschatten, „Sich an einem neuen Ort zu gewöhnen wahr nicht leicht für den Lichtclan". Der Lichtclan wahr erst seit kurzem zu den anderen Clans gezogen. Sie hatten eine schwierige Zeit hinter sich. Sie hatten das Recht auf Ihr rechtmäßiges Territorium zu leben. Funkenlichts Augen glänzten. Rabenschatten lächelte, sie war die beste Freundin, die man sich wünschen konnte. Er sah ein Eichhörnchen. „Wer es als erstes fängt! Rosenduft, Funkenlicht und er rannten dem Eichhörnchen hinterher. Es kletterte auf einem Baum und sie hinterher. „Erster!", triumphierte Rabenschatten. „Nächstes mal nicht!" Funkenlicht schupste ihn spielerisch weg. Rosenduft lachte. Die Stimmung wahr am Höchepunkt. Bei der Nachtclan-Grenze schnüffelte Rabenschatten vorsichtig. Alles wahr okay. Ein leichter Windstoß kam und sein schöner schwarzer Pelz schimmerte in der Sonne. Rosenduft, die hellbraune Kätzin schnurrte: „Ab zum Lager!". Mit etwas schnelleren Schritten gingen sie zum Lager.

Lilienstern wahr auf dem großen Felsen und sprach: „Alle Katzen die in der Lage sind Beute zu fangen, sollten sich hier versammeln!".

Alle Katzen düsten zum Hochfels. „Jetzt geht's gleich los!", sagte Funkenlicht begeistert. Liliensterns Blick wandelte über die Menge. „Die Katzen, die zur großen Versammlung gehen, bleiben bitte hier der Rest kann gehen!", seine Stimme klang streng. Rabenschatten hörte einpaar Katzen murmeln: „Wir der Rest! Ist es sein Ernst?!". Der Anführer räusperte sich und warf ihnen einen bösen Blick zu. Er unterdrückte sich ein Knurren. Das war nicht üblich. Was er wohl für Probleme hat! Rabenschatten wusste, dass es keine leichte Sache war Anführer zu sein. Er hatte sich nie richtig überlegt, wie es wäre, Anführer zu sein. „Bestimmt ist er nervös...!", mauzte Funkenlicht. Er schnurrte und machte es sich gemütlich. Er schaute auf sein Territorium. Die Bäume raschelten als ein heftiger Windstoß kam. Es sah wunderbar aus. Das war der Clan, den er so sehr liebte. Er seufzte fröhlich. Rabenschatten freute sich ein Lichtclan-Krieger zu sein.

Kapitel 2

Nach einer langen Zeit des Wanderns, kamen sie endlich an. Der Nachtclan wahr schon da. Sie gesellten sich zum Hochstein. Der Hochstein und alles was umdrum wahr sah sehr schön aus.
Rabenschattens Blick traf auf die schöne Nachtclan-Kätzin Lilientau. Er musste sie die ganze Zeit anschauen, er konnte einfach nicht anders! Sie war die schönste Katze sie je in seinem Leben gesehen hat. Plötzlich trafen sich ihre Blicke. In ihrem blick lag Interesse und Neugier. Ihm wurde warm um den Pelz. Rabenschatten wollte gerade zu ihr hingehen und mit ihr sprechen, doch Funkenlicht kam aus dem Nichts. „Alles okay, du siehst irgendwie verträumt aus!". Der Kater schüttelte sich und es brauchte eine Weile bis er alles realisierte. „Ich Verträumt!? Wie kommst du darauf?". „Du sahst vorhin so aus, aber vielleicht hab ich das auch nur falsch verstanden! Tut mir leid, ich meinte es nicht böse!", mauzte sie. Schuldgefühle nackten in Rabenschattens Bauch. Das war doch nicht richtig! Aber was soll ich sonst tun? Ihr die Wahrheit sagen? Sie wird es nicht verstehen... Tut mir leid, Funkenlicht! Er seufzte. „Ich weiß dass du es nicht böse meintest, wir sind doch beste Freunde!". Sie schnurrte: „Danke, dass du so verständnisvoll bist!". Er lächelte schief. Beide verstummten und folgten ihren Anführer.

Die LichtClan Katzen vermischten sich mit den NachtClan-Katzen. Das war seine Gelegenheit! Er ging auf sie zu! Rabenschatten war sehr nervös. Was sollte er zu ihr sagen und was würde sie über ihn denken? Er durfte sich auf gar keinen Fall wie ein Mäusehirn benehmen! Schnell plusterte er seinen Fell auf. Rabenschatten ging mit langsamen Schritten auf sie zu. Er neigte den Kopf. „Ich bin Rabenschatten!". Er lächelte. Die schöne Kätzin lächelte zurück: „Ich bin Lilientau! Wie geht es dem restlichen Clan?". „Dem Lichtclan geht es besser denn je! Und dem Nachtclan?". „Dem Nachtclan geht es genauso!". Für einer kurzen Zeit schauten sie sich einfach nur an. Lilientau räusperte sich: „Hast du Wurfgefährten oder eine Gefährtin?". Rabenschatten schmunzelte: „Nein, beides nicht und du?". Er spürte einen stechenden Blick, deshalb schielte er

nach hinten. Funkenlicht schaute ihn traurig an, doch als sie bemerkte, dass er sie anschaute, schaute sie schnell weg. *Was ist mit ihr los? Habe ich etwas falsch gemacht?* Er wandte sich wieder zu Lilientau. „Ich habe keinen Gefährten, aber einen Wurfgefährten namens Kurzschweif". Er seufzte erleichtert: „Gut!". *Was hab ich gesagt?! Mäusedung!* Sie lachte. Ihr Lachen, wahr wundervoll! „Ich meinte nicht...Es geht mir ja sowieso nichts an.", stotterte er. Er wurde etwas rot, doch man erkannte es glücklicherweise nicht, weil sein Pelz schwarz wahr.

Der NebelClan, Abendclan und der GlutClan trafen ein. Als er Haselstern, die Anführerin des NebelClan sah kam es ihm kurz vor, das ihre grünen Augen blau wurden, doch er schüttelte den Kopf. Er hatte es sich bestimmt nur eingebildet. Die große Versammlung hatte begonnen. „Beim GlutClan läuft die Beute bestens! Beute bleibt sogar übrig!", der BlutClan Anführer streckte die Brust stolz raus. Haselstern, die Anführerin des Nebelclans neigte höflich den Kopf. „Der NebelClan hat auch zahlreiche Beute. Außerdem haben wir zwei Füchse verjagt!". Die NebelClan- Katzen jaulten. Die Anführerin schnippte mit der Schwanspitze und die Katzen schwiegen. Nun trat die NachtClan Anführerin, Fichtenstern ans Licht. „Der NachtClan hat mit stolz einen Piranha verscheucht. Außerdem läuft auch hier dich Beute hervorragend!". Die Nachtclan Katzen tauschten stolz Blicke. Die AbenClan Anführerin Honigstern erhob sich nun. „Der AbendClan hat ebenfalls reichlich Beute!", miaute sie. Rabenschatten verdrehte die Augen. Die AbendClan-Krieger halb verhungert aus. Honigstern war einfach zu stolz, um es zu zugeben! *Sollen sie doch verhungern*! Nun war endlich Liliensternan der Reihe zu berichten, was in ihrem Clan so los ist. „Der LichtClan ist gut angekommen! Und wir leben uns schon langsam in unserer neues Territorium ein. Man braucht nichts zu befürchten! Der LichtClan hat schon vieles überstanden und geschafft dann wird wohl dieses kein Hindernis mehr sein!". Rabenschatten freute sich. Das war super gesagt von Lilienstern. *Vielleicht ist Lilienstern auch nicht mehr so schlecht gelaunt wie vorhin. Er schaute sich um, um zu sehen, wie die anderen Clans wohl wohl reagierten. Da sei er wieder Lilientau. Sie war genauso schön wie der magische Abend. Vielleicht sogar noch schöner...!*

Kapitel 3

Nachdem die große Versammlung beendet wurde, ging Rabenschatten fort schlafen. Er machte sich auf seinem Nest gemütlich. Konnte nicht schlafen, weil einfach die große Versammlung nicht vergessen konnte doch später gelang es ihnen doch noch. Rabenschatten öffnete die Augen. Er war auf einer grünen Wiese. Was mache ich hier? Er seine weiße Kerze mit eisblauen Augen, ihr Pelz schimmerte. Er kniff die Augen zusammen und da kann ein paar Sterne auf dem Pelz. *Eine Sternenclan Katze*. Er war überrascht, dass ihnin seinen Träumen eine besuchte. *Was möchte sie von mir?* Die Katze lief weiter er folgt ihr schnell. Sie durfte nicht entwischen. Sie liefen ganz schön lange er hatte die Zeit aus dem Auge verloren. Plötzlich blieb sie stehen und drehte sich um. „Guten Tag, ich bin Eisstern, die ehemalige Anführerin des NachtClans." was wollte eine Anführerin eines anderen Clans von ihm? Er neigte respektvoll den Kopf. „Es ist mir eine Ehre", miaute er leise. Sie lächelte verschmitzt. „Rabenschatten, du wirst vorher sehr schweren Wahl stehen, entscheide dich für das Richtige!". „Welche Wahl?". Sie lächelte mal wieder und schüttelte den Kopf. Sie schaut ihn tief in die Augen, so tief wegschauen, musste tiefen Respekt tat er dies nicht. „Braucht das Licht, die Lilie oder die Lilie das Licht? Und was braucht am Ende der Rabe?", miaut sie. Er schaute verdutzt weg. Was meinte sie damit? Er schielte kurz zu ihr rüber und merkte, dass offensichtliche, es amüsierte sie, dass er verwirrt war. „Wirst du mir eine Frage beantworten?", fragte der schwarze Kater. Die Kätzchen sah ihn selbstbewusst an. „Kommt darauf an welche du stellst", schmunzelte sie. Na toll! Er wusste, dass sie ihn sowieso nicht die Bedeutung der Prophezeiung sagen würde, also stellte er sie eine andere Frage. „Ich hatte ja noch nie so eine Prophezeiung und dass ist üblich, weil ich Krieger bin und so...", erschien ein bisschen aufgeregt zu sein, „ich wollte einfach fragen, ob ich es meinen Anführer erzählen darf". Er schaute auf dem Boden. Hat er sich blamiert? Es war hoffnungslos, sie hielt ihn jetzt für einen Volltrottel. „*Ich* bin hier, um dir die Probezeit mitzuteilen und nicht, wie du oder ein anderer sie erfüllt!". Er gab sich geschlagen! Mit diesen Worten verschwand die schimmernde

Kätzin.

Er wachte auf! Es war ein wunderbarer Morgen die Sonne strahlte am Himmel. Rabenschatten was Sorgen los erst jetztfiel ihm wieder ein, was gestern Abend passiert war mit der schönen Lilientau. Er vermisst sie jetzt schon. Sie hatten gestern so viel Spaß gehabt. Er seufzte. Empfehl die Prophezeiung wieder ein. Was war mit ihm heute mit ihm los und vergaß alles? Wie gerne er jetzt in Lilientaus Nähe wäre. Sie würde ihm sicherlich bei in der Prophezeiung helfen. stampfte aus dem Kriegerbau. Er sah Lerchenklang und Nessellied. Er trabte zu ihnen hin. „Könnt ihr Silberschweif bitte sagen, dass ich vor Sonnenhoch auf keiner Patrouille eingeteilt werden soll, weil ich noch was zu erledigen habe?". Nessellied wollte etwas sagen doch Lerchenklang schnitt ihm das Wort ab. „Wer sagt das? Lilienstern?", fragte er. „Nein, ich Mäusehirn!", zischte Rabenschatten. Leichtenklang schaute beleidigt. Nessellied war mal wieder gut gelaunt und sagte: „Ja, natürlich!". Rabenschatten warf ihn einen dankbaren Blick zu und ging.

Rabenschatten betrat gerade mal den Heilerbau als Schwarznase ihn verscheuchte. „Was soll..", begann Rabenschatten, doch Schwarznase unterbrach ihn. „Siehst du die Spinnweben am Boden nicht?", fragt er. Rabenschatten Blick wanderte nach unten. Schwarznase hob die Spinnweben vorsichtig hochund legte sie an ihrem vorherigen Ort. „Tut mir leid!", krächzte er. „Sollte es auch!", entgegnete Schwarznase schroff. „Ich wollte mit dir über etwas wichtiges sprechen!", verkündete Rabenschatten. „Komm ruhig rein!", sagte der Heiler, sein Blick wurde weicher. Rabenschattens Blick wanderte zu Roggenpfote, die sich bis jetzt noch nicht gemeldet hatte. Sie war beim Kräuter sortieren. Es störte ihm nicht, dass sie da war. „Ist es so richtig?", fragte sie. Schwarznase war einen kurzen Blick auf die sortierten Kräuter und nickte. Rabenschatten staunte, er würde sowas nie hinkriegen. Dein Blick schweifte zu den anderen vielen Kräutern. Er war froh, Krieger zu sein. „Ich hatte gestern Abend eine Prophezeiung!", fing er anwährend des Gesprächs hörte Schwarznase vorsichtig zu und selbst Roggenpfotes Ohr zuckte. Ob Schwarznase wohl weiß, was die Prophezeiung bedeutet?

Kapitel 4

Schwarznase musterte Rabenschatten an. „Du bist echt nicht drauf gekommen?". Rabenschatten schaute verlegen auf dem Boden. „Nein", piepste er. Schwarznase unterdrückte sich ein Lachen, doch schließlich wurde er ernster. „Was die anderen Sachen bedeuten, weiß ich leider nicht. Denk aber positiv du weißt mindestens, was Licht bedeutet, nämlich Lichtclan", mauzte der erfahrene Heiler. *Das sagt, ausgerechnet er!* Rabenschatten unterdrückte sich ein schnurren. „Außerdem", fuhr der Heiler fort, „ sagt die Prophezeiung auch, dass du dich für etwas entscheiden musst. Entweder für den Lichtclan oder für die Lilie". Rabenschatten durch fuhr ein Schauer. „Die Entscheidung ist einfach ich würde mich nie gegen den nie gegen meinen Clan entscheiden!", sagte er, doch er verstanden nicht, warum er diese Wörter dir gesagt hatte, nicht glaubte. „Das hoffe ich", hauchte Schwarznase. Roggenpfote gesellte sich vorsichtig zu ihnen. „Darf ich etwas beitragen?", fragte sie. Schwarznase schien etwas irritiert zu sein doch sagte bloß: „Ja, natürlich!". Roggenpfote atme ein und begann: „Nun ja, ich habe vielleicht eine Idee, was Rabe bedeuten könnte. Rabenschatten beginnt doch mit Rabe deshalb könnte er gemeint sein". Schwarznase nickte langsam. „Ja, warum bin ich denn nicht drauf gekommen? Vielleicht ist ja nicht der Klan mit der prophezeit gemeint, sondern du!", er schaute Rabenschatten an. „*Ich*?", sagte er, „Ich bin noch nichts besonderes. Einfach nur ein Krieger." Schwarznase schaut ihn eine lange Weile an, als hätte er nicht damit gerechnet, dass Rabenschatten so etwas irgendwann mal sagen würde. „Krieger sind besonders!", würgte er. Der schwarze Krieger tappte aus dem Heilerbau. *Hat Schwarznase Recht? Sind Krieger etwas besonderes? Bin ich etwas besonderes?* Erkannte nur wenige Leute die etwas sehr besonderes waren. Für *ihn* besonders waren. Funkenlicht zum Beispiel, sie war die beste Freundin, die man haben konnte, oder der LichtClan generell. Aber das oder die besonderste war Lilientau für ihn, obwohl er das nicht zugeben wollte.

Der Lärm erklären Gefährten, machte ihm Kopfschmerzen. Was war

denn da los? Er ging raus und sah, dass sich Tulpenfleck und Grassturm stritten. „Du musst es gewesen sein!", schrie Grassturm. „Ich war das nicht!", fauchte Tulpenfleck. Grassturm schaute sie ungläubig an. „Ich wusste, das Streuner nicht vertrauen sollte!", sagte er. Tulpenfleck wurde sauer. „Ich bin keine Streunerin!", sie ließ die Krallen aus und einfahren. Genau in diesem Moment kam Nessellied. „Hört auf!", rief er. Die ehemalige Streunerin ignorierte Nessellied und sagte stattdessen zu Grassturm: „Du wirst schwer bereuen, was du gesagt hast" mit diesen Worten ging sie.

Nach kurzer Zeit kam Tulpenfleck und Funkenlicht aus dem Anführerbau und trommelten eine Patrouille zusammen. Raben Kernschatten war auch ein Teil von ihr. Als Tulpenfleck mit anderen Kriegern vorne war und Rabenschatten mit Funkenlicht außer Hörweite waren flüsterte Rabenschatten: „Hast du mitbekommen, was vorhin passiert ist?". „Ja, die Frage ist, wer das nicht mitbekommen hat", wisperte sie. „Und?", fragte er weiter. „Was und?", wollte Funkenlicht wissen. „Glaubst du das Tulpenfleck etwas gemacht hat?", fragte er. Sie lächelte als hätte sie ihn durchschaut. „Du weißt nicht worum es ging oder?", fragte sie. Er hat sich geschlagen: „Ja". „Frischbeute ist von dem Frischbeutehaufen verschwunden", erklärte Funkenlicht. Er schwieg. „Und nein, ich glaube nicht, dass sie es wahr!", meinte sie. Rabenschatten hoffte das sie Recht hatte, weil wenn nicht, wenn konnte er dann noch trauen?

Kapitel 5

Finkenlicht und Rabenschatten holten gerade die anderen außer Patrouille auf.Nessellied schnupperte an der Grenze. „Nachtclan Geruch", meinte er und winkte mit dem Schwanz. Tulpenfleck schnupperte. „Ja, du hast recht!", bestätigte sie, „Wir sollten zu Lilienstern gehen!". Ihre Clan-Gefährten gaben ihr Recht. Sie trappten zum Lager. Rabenschatten schaute noch ein letztes Mal zum Nachtclan Territorium rüber mit der Hoffnung Lilientau zu sehen. Er wusste nicht was er sagen sollte wenn er sie begegnet, aber er wollte dich unbedingt sehen. Schließlich lief er seinen Clan-Gefährten hinterher. Im Lager angekommen gingen Finkenlicht und Tulpenfleck zum Anführerbau. Nach einer Weile kamen sie raus. „Rabenschatten, Nessellied und wir gehen zum Nachtclan Territorium!", mauzte Silberschweif und schaute Tulpenfleck an. Funkenlicht konnte ihre Enttäuschung nicht verbergen. Rabenschatten wusste, wie gerne sie zum Nachtclan Territorium gehen wollte. Sie mochte neue Sachen kennen zu lernen und in einem anderen Territorium konntest sie bestimmt etwas interessantes entdecken. „Wir werden schnell wieder zurück sein", versicherte Rabenschatten ihr.

Die Patrouille marschierte los. Der schwarze Kater war etwas aufgeregt. Er würde sicherlich Lilientau sehen. War es wirklich, so falsch, sie sehen zu wollen? Als sie an der Nachtclan Grenze an kamen, blieben sie stehen. Sie warteten auf einer Nachtclan Patrouille. Hoffentlich würde es nicht so lange dauern, bis sie kommt! Rabenschatten erkannte ein paar Umrisse, die so aussahen wie Katzen. „Ich spreche!", zischte Silberschweif. Die Lichtclan Katzen nickten. Die Patrouille des anderen Clans bestand aus Kurzschweif, Habichtgesicht und Lilientau. Rabenschattens Herz machte einen Hüpfer. „Was wollt ihr?", fragte Habichtgesicht. „Wir möchten mit euren Anführer sprechen", antworte Silberschweif schroff. Das gute war, dass die anderen Krieger nicht nachfragten, sondern sie einfach nur zum Lager führten. Lilientau und Habichtgesicht warfen Ihnen noch misstrauische Blicke zu, das verletzte Rabenschatten. *Was habe ich erwartet? Sie ist eine Kriegerin*

des anderen Clans! Ich übertreibe einfach! Nun kam sie im Lager des Nachtclans an. Es sah gar nicht so schlimm aus. Rabenschatten spürte stechende Blicke und Katzen, die tuschelten. „Wer sind denn die?", fragte ein Junges. „*Nur* LichtClan Krieger! Bleib deshalb bei mir Lavendeljunges!", miaute die Kätzin namens Echsenschweif und warf ihnen einen giftigen Blick zu. Rabenschatten fühlte es sich ein bisschen unwohl. Endlich traten sie vor der Nachtclan Anführerin. Fichtenstern erhob sich. „Was ist hier los?", fragte sie. „Als würdest du es nicht wissen!", zischte Silberschweif. Lilientau räusperte sich. Es schien so, als hätte das nur Rabenschatten gehört. Er dreht sich langsam um und schlich sich nach hinten. Lilientau schaute ihn zuckersüß an. „Ich wollte mit dir sprechen", sagte sie. „Ich auch", sagte er, „aber du kannst es mir zuerst sagen". „Nein, du kannst!", sie lächelte. Rabenschatten holte tief Luft. „Lilientau, seitdem ich dich gesehen habe, kann ich nicht aufhören, an dich zu denken!", miaute er schnell. Sie schaute ihn zart an. „Oh Rabenschatten ich auch", hauchte Lilientau. Freude durch, strömte sein Pelz. „Wir haben jetzt gerade keine Zeit, darüber zu reden. Möchtest du, dass wir uns morgen an der Grenze treffen?", frage er. Lilientau nickte. Rabenschatten huschte wieder zu seinem Clan mit es niemanden auffiell, dass er kurz fehlte. Gerade drohte Silberschweif: „Wenn wir NachtClan Geruch noch einmal an unserer Grenze riechen, dann werdet ihr Probleme bekommen" mit diesen Wörtern ging sie und die anderen Katzen ihres Clans folgen ihr. „Einfach unverschämt!", miaute sie. Rabenschatten hatte keine Zeit und Lust sich darüber zu ärgern. Er war viel zu aufgeregt auf morgen. Er würde sich endlich mit Lilientau treffen!

Kapitel 6

Rabenschatten versuchte es irgendwie aus dem Lager zu schleichen. Wie sollte das hinkriegen? Plötzlich bekam eine Idee. Er trabte zu Nesselliedied. „Falls jemand mich sucht, sag dass ich jage", miaute er. Nessellied stimmte zu und fragte garnichts. Genau das gefiel Rabenschatten an ihm. Er lief über dem Lager zur Grenze hinaus.

Lilientau war noch nicht da, deshalb Versteck er sich unter dem Laub. Er hörte leichte Schritte. *Lilientau?* Sein Herz hämmerte schneller. „Rabenschatten?", eine zarte Stimme rief nach ihm. Er tauchte aus seinem Versteck raus. „Gutes Versteck!", lobte sie. Er streckte die Brust stolz raus, doch nun wurde er ernster. „Was soll aus uns werden? Wir sind in anderen Clans! Aber...ich liebe dich!", miaute er. „Ich liebe dich auch!", flüsterte sie. Ihm interessierte es nicht was passieren würde. Rabenschatten wollte einfach nur mit ihr zusammen sein. Sie näherten sich und gaben sich die Zungen. Rabenschatten merkte, dass sie etwas beunruhigte. „Was ist los? Geht es dir nicht gut?", fragte er. Sie seufzte. „Versprich mir, dass du es niemanden sagst!", miaute Lilientau. „Ich verspreche es!", er nickte. „Euer Clan hat Recht! Der Nachtclan hat in euer Territorium gejagt!", sie schaute auf dem Boden. er war sprachlos. Was sollte er sagen? Rabenschatten werte, dass es hier unangenehm war, darüber zu reden. Er lächelte: „Ich danke dir, dass du es zugegeben hast und keine Sorge, ich werde es niemanden verraten! Dein Clan doof darzustellen ist nicht meine Art!" „Danke!",sie kuschelte sich bei ihm ein. Beide genießen den Sonnenuntergang zusammen. Später musste Lilientau los. Er leckte sie noch ein letztes Mal. „Ich werde dich vermissen!", Sagte Rabenschatten. „Ich auch!", ihre Stimme klang lieblich. Dann verschwand sie hinter dem Gestrüpp. Er schaute ihr noch lange hinterher bis er alles realisierte. Er war wirklich mit Lilientau zusammen! Der schwarze Kater freute sich.

Mal wieder hörte Rabenschatten nur Geschrei im Lager. Funkenlicht wollte ihm etwas sagen, doch er verstand kein Wort. Wie lange würde das noch weitergehen? Seit Tagen war es so, sobald jemand das Lager betrat, zankten sich ein paar Katzen. Früher haben sich

alle vertraut, doch die Zeiten waren lange vorbei. Immer mehr seiner Clan-Gefährten beschuldigten Tulpenfleck für die Vorfälle. Wer war wohl der Dieb? Er würde es herausfinden! Der mysteriöse Dieb nahm sich Frischbeute nachts Sonnenhoch. Niemand unternahm etwas nicht mal Lilienstern, wahrscheinlich überlegte er noch, was er machen könnte, doch es musste schnell gehandelt werden deshalb beschloss Rabenschatten heute Nacht, den Dieb oder die Dieben auf frischer Tat zu ertappen.

Und jetzt eine Frage an euch!

Was denkt ihr? Wer ist der Dieb oder die Diebin?

Kapitel 7

Der schwarze Kater traf sich weiterhin mit Lillientau. Er genoss die Zeit mit ihr sehr. Jedes Mal freute er sich desto mehr da rauf sie zu begegnen. Doch eines Tages als er auf dem Rückweg wahr passierte etwas grausames!

„Die Beute ist mal wieder weg!", beschwerte sich Rosenduft. „Ich will essen!", heulte Hornissenjunges. „Alles ist gut ich bin da!", mauzte Himbeerblüte. „Wer ist diese hinterhältige Katze?", fragte Nessellied. „Keine Sorge Nessellied, ich werde es herausfinden", verkündete Rabenschatten. „Ich weiß, wer es war", alle hörten Grassturm aufmerksam zu, doch Rabenschatten runzelte die Stirn. Er würde wieder ein Haufen Mäusedung erzählen. „Es war Tulpenfleck!", rief er. „Unmöglich! Gestern wurde Beute gestohlen und sie war nicht im Lager!", widersprach Funkenlicht, die sich gerade zu ihnen gesellte. „Dazu wollte ich jetzt auch kommen. Sie macht nicht alles allein, sondern Rabenschatten hilft ihr!". Alle schauten Rabenschatten an. Wie kann das wahr sein? Ich würde so etwas nie tun! Rabenschatten wollte etwas erwidern, doch Funkenlicht kam ihm zuvor. „Du lügst, Rabenschatten würde so etwas nie tun!", fauchte sie, Rabenschatten warf ihr einen dankbaren Blick zu. „Er hat immer so getan als stände er auf unserer Seite.!", flüsterte Singerflug. „Ich habe nicht so getan, ich bin auf eurer Seite!", sagte er sprachlos. Wie konnten seine Clan-Gefährten ihn nicht glauben? „Verräter!", knurrten immer mehr Katzen. „Ruhe!", schrie eine Stimme. Funkenlicht sah empört aus. „Alles ist einfach ein Missverständnis, was wir klären müssen!", versuchte sie die Katzen zu überreden. „Ja, klar!", schnaubte Singerflug. Mehrere Katzen gaben ihm Recht. „Wo ist euer Vertrauen geblieben?", Funkenlicht versuchte noch ein letztes mal ihre Clan-Gefährten um zu stimmen, doch es wahr hoffnungslos. Zwar zweifelte Grassturm kurz, aber er stimmte den Katzen schließlich dennoch wieder zu. *Was ist aus meinem Clan passiert?* Er erkannte ihn kaum wieder. „Die zwei sollen verbannt werden!", meinte Singerflug. „Ja, wegen ihnen Hungern meine Jungen!",

stimmte Himbeerblüte ihn zu. Nun kam Silberschweif und Lilienstern aus dem Anführerbau. „Was ist hier los?", fragte er streng. „Rabenschatten und Tulpenfleck sind Verräter!" „Verbannung!", „Skandal", „Gesetzesbrecher!", schrien Katzen wild durch die Gegend. „Das ist Bienenhirnig!", schrie Funkenlicht. „Ich glaube auch nicht das Rabenschatten so etwas tun würde!", sagte Nessellied. Außer den beiden stimmte niemand ihnen zu. Nun kam Tulpenfleck. „er ist unschuldig ich habe alles alleine getan!", krächzte sie. „Wie kannst du so etwas sagen? Das stimmt doch gar nicht!", miaute Rabenschatten, „du bist genauso unschuldig wie ich!". „Außer seine Verräterin ist sie jetzt auch noch eine Lügnerin!", entgegnete Lerchenklang. „Weck mit denen!", miauzte Singerflug, „der Dreck muss weg!". „Ja!", stimmte Zederherz im zu. „Mutter?", Rabenschatten wahr entsetzt und gekränkt zugleich. Wie konnte seine Mutter so etwas sagen? Er blinzelte seine Tränen weg. „Ich weiß wie es ist verachtet zu werden!", tröstete Tulpenfleck ihn. Lilienstern überlegte. „Tut mir leid, aber ich muss euch verbannen!", krächzte er leise. „Aber ich bin unschuldig!", rief Rabenschatten. „Das ist ungerecht!", weinte Funkenlicht. Rabenschatten flüsterte: „Sei nicht traurig, mir wird es gut gehen! Lebe wohl!", stammelte er. „Nein!", kreischte sie. Rabenschatten und Tulpenfleck gingen. „Ich habe keine andere Wahl, es tut mir leid!", flüsterte Lilienstern schuldbewusst. Der wahre Dieb triumphierte.

Der LichtClan war nun Vergangenheit! Rabenschatten wünschte sich, dass alles wieder gut werden würde.

Kapitel 8

Rabenschatten und Tulpenfleck hatten das Lichtclan Territorium schon verlassen. „Was sollen wir machen? Wo hin sollen wir gehen?", fragte die Kätzin verzweifelt. Rabenschatten schaute verlegt weg, doch schließlich sagte er doch: „Ich habe da so eine Idee..." Tulpenflecks Augen strahlten: „Und?". „Ich weiß nicht ob sie dir gefallen wird!", flüstere er nachdenklich. Sie legte den Kopf schief: „Dein Ernst? In den Zeiten haben wir sowieso nicht die perfekte Wahl!". „Du hast Recht!", seufzte Rabenschatten, „Ich hatte so was im Laufen mit dem Nachtclan, also habe ich gedacht sie könnten uns aufnehmen". Er zögerte. „Okay, gut!", miaute Tulpenfleck. Rabenschatten wunderte sich warum sie sich nicht fragte mit welcher, deshalb fragte er: „Möchtest du nicht wissen, welche Kätzin das war?". „Warum sollte ich das offensichtliche fragen?", miaute sie einfach. „Das Offensichtliche?", sie irritierte ihn immer mehr. Sie schaute in an, als ob er der mäusehirnigste wäre, denn sie kannte. „Lilientau!?", half sehen auf die Sprünge. „War es so auffällig?", fragte er besorgt. Tulpenfleck nickte. *Mist!* Für eine Weile stiegen beide und liefen einfach nur nebeneinander her. „Da sind wir!", flötete Tulpenfleck, „Lass uns auf eine Grenzpatrollie warten.

Sie warteten eine ganze Weile, doch es kam keine einzige Patrouille. Tulpenfleck wurde langsam ungeduldig. „Wo sind sie denn? Macht der Nacht Clan keine Patrouillen?", sie schnaubte. In diesem Moment konnte Rabenschatten um Risse von Katzen erkennen. *Das muss bestmmt eine Patrouille sein!* „Beruhigt dich, da sind sie doch schon!", miaute er. „Schon? Das kann doch wohl nicht dein Ernst sein!", entgegnete sie. Sie muss sich echt beruhigen. Die Patrouille bestand aus Tupfentau und Kurzschweif, Graupelz hat sie angeführt. „Was wollt ihr?", fragte Kurzschweif unfreundlich. „Wir möchten zu euren Anführer", sagte Tulpenfleck stumpf. Tupfentau musterte sie misstrauisch an. „Und warum?", wollte sie wissen. Tulpenfleck lächelte sie unfreundlich an. „Möchte ich dir nicht sagen!", zischte sie. War das ihr Ernst? „Sei nicht unfreundlich!", flüsterte Rabenschatten Glücklicherweise hörten die Nachtclan-

Krieger das nicht. „Sie wollte sagen, dass wir es am liebsten den Anführer ganz persönlich mitteilen würden", erklärte er. Tulpenfleck nickte eifrig. Tupfentaus Gesichtsausdruck schien schon freundlicher. „Das hoffe ich mal!" sagte Graupelz. Die Patrouille führte sie zum Nachtclan-Lager.

„Eures Lager sieht wundervoll aus!", schwärmte Rabenschatten. Er knüpft die Augen zusammen, um Lilientau zwischen den Katzen zu entdecken. Wo war sie? Fichtenstern, die ehemalig Fichtensprung hieß sprang vom Hochfels herunter. „Was möchtet ihr vom Nachtclan?", ihre Stimme klang ruhig. „Wir würden uns gerne den Nachtclan anschließen", sagte Rabenschatten. Die Katzen des Clans tuschelten. Auf einmal entdeckte Rabenschatten Lilientau. Er fing ihren Blick. Ihr Blick war verwirrt, doch fröhlich. „Ruhe!", befahl die Nachtclan-Anführerin, der Clan gehorchte. „Warum möchtet ihr euch unseren kleinen anschließen?", fragte Fichtenstern interessiert. Rabenschatten wurde es heiß unter dem Pelz „nun ja, unser Clan dachte, dass wir etwas schlimmes getan hätten", der ganze Clan schaute sich schockiert an, „das haben wir aber natürlich nicht!", fügte Rabenschatten schnell hinzu. „Also ist unser Clan nur eure zweite Wahl", bemerkte Fichtenstern. Tulpenfleck und Rabenschatten wurden nervös. „Nein, so ist es nicht genau, unser Clan war lange nicht mehr den Clan, den wir so sehr liebten!", miaute Tulpenfleck. Fichtenstern erhob sich. „Und woher weiß ich, dass ihr mich nicht an lügt?", fragte die Anführerin. „Wir haben keine Beweise, aber bitte glaubt uns!", Tulpenfleck schaute sie flehend an. „Woher sollen wir wissen, dass sie nicht lügen?", rief Kurzschweif. „Vielleicht sind Sie Verräter!", schrie Habichtgesicht in der Menge. Lilientau erhob sich. „Ich kann es bezeugen! Ich hätte eine HalbClan Beziehung mit Rabenschatten. Und er hat es mir jedes Mal erzählt", ihre Stimme war laut und selbstsicher. Sie schaute Rabenschatten an und lächelte. Die Clan-Katzen tuschelten mal wieder, doch Fichtenstern sagte: „Das ist natürlich etwas anderes", er nickte Hoppelfuß zu, „Ihr seit vorübergehend aufgenommen!". „Danke, du wirst es nicht bereuen!", miaute Rabeschatten und rannte zu Lilientau.

Kapitel 9

Rabenschatten schnurrte: „Ich habe dich vermisst Lilientau!". „Ich auch", flüsterte sie. Graupelz kam zu ihnen. Er schaute ihn an und sagte: „Vielleicht bist du ja doch nicht so schlimm!". Rabenschatten lächelte: „Vielleicht". Lilientau sprang auf einmal vor Freude auf „Ich kann es immer noch nicht glauben, dass du hierhergekommen bist!", miaute sie. „Glaub es!", er sprach weiter, „denn ich bleibe hier". Er schielte zu Tulpenfleck rüber, die sehr fröhlich aus sah. Sie saß neben Echsenschweif in der Kinderstube. „Hier werden wir glücklich!", Rabenschatten strahlte. Lilientau schrie vor Glück: „Ich hätte nie gedacht, dass du das für uns tun würdest!". Der schwarze Kater schaute weg. „Bevor ich mich hier ein lebe, muss ich noch etwas erledigen", sagte er entschlossen. „Was denn?", fragte Graupelz. „Ich muss herausfinden, wer der wahre Verräter im LichtClan ist. Erst dann kann ich mich erst richtig dem Nachtclan widmen.", er wusste nicht, ob dass was er sagte auch stimmte, aber er hoffte es.

Mit diesen Worten ging er aus dem Lager. Lilientau, Graupelz und Habichtgesicht folgten ihm. „Wenn verdächtigst du?", fragte Lilientau. „Noch niemanden. Ich habe meine Clan-Gefährten eigentlich immer vertraut", mauzte er. „Nur sie dich nicht!", nuschelte sie. Rabenschatten nickte verlegen. Sie näherten sich dem LichtClan-Territorium. Mit leisen Schritten schlichen sie zu einem Gebüsch. „Wir dürfen, die Grenze nicht übertreten.", meinte Graupelz. „Ja, ihr dürft es nicht, aber ich schon!", miaute Rabenschatten, „also ich muss es". „Nein", hauchte Lilientau. Er drehte sich um: „Es muss sein, aber mach dir keine Sorgen, mein Herz gehört, lange nicht mit dem LichtClan". „Es könnte dir etwas passieren", versuchte Lilientau ihn zu überzeugen. „Es wird mir nichts passieren!", versicherte er. Sie nickte: „Pass auf die Patrouillen auf". Rabenschatten leg dir den Kopf schief: „Ich bin kein hilfloses Junges", nachdem er das sagte verschwand er.

Als er in sein ehemaliges Lager kam, tauchten Erinnerungen in ihm auf. Er hatte dort so vieles erlebt, doch er musste das hinter sich

bringen. Erwarte bis sein ehemaliger Clan eingeschlafen war. Er machte sich klein. Jedem Moment musste der Dieb kommen. Rabenschatten sah einen Schatten. Der Schatten wurde immer kleiner, bis man eine Silhouette erkennen konnte. Und nun auch dessen Gesicht. *Grassturm!* Jetzt ergab alles Sinn. Grassturm war immer der jenige gewesen, der ihn und Tulpenfleck beschuldigt hatte, aber warum die zwei? Grassturm packte gerade die Beute und wollte sich weg schleichen, als Rabenschatten sich zeigte „Du warst es also!", schrie er so laut, dass der Clan erwachte. Lilienstern kam aus seinem Bau, als er Grassturm mit der Beute sah erstarrte er. „Er hat uns alle reingelegt", rief Rabenschatten. Lilienstern räusperte sich. „Rabenschatten, es tut mir leid..", stotterte er. „Er lügt!", unterbrach ihn Grassturm. Rabenschatten ignorierte ihn. „Es braucht dir nicht leid zu tun!", sagte er. Lilienstern nickte ihm zu und wandte sich nun an Grassturm. „Was dich betrifft, du wirst unseren Clan verlassen", entschied der Anführer. Er schaute mal wieder zu Rabenschatten. „Du und Tulpenfleck, seit in unserem Clan herzlich willkommen!". Auf einmal kam Funkenlicht. „Bitte komm wieder nach Hause!", bettelte sie. er freute sich, seine alte Freundin wieder zu sehen. Doch er schaute weg. „Ich weiß nicht, ob ich es noch will." Ihre Augen wurden blass. „Warum? Alles ist wieder gut! Bitte!", flüsterte sie verzweifelt. Rabenschatten war sich nicht sicher, was er machen sollte. „Ich muss es erst einmal mit Tulpenfleck besprechen!", sagte er.

Was denkt ihr? Für welchen C lan wird er sich entscheiden?

Kapitel 10

Rabenschatten war nun im Nacht Clan Lager angekommen. er hatte ein schlechtes Gewissen. Egal für welchen Clan er sich entscheiden würde er würde mindestens eine Katze verletzen. Lilientau kam auf ihm zu. „Und wer war es?", fragte sie. „Grassturm!", nuschelte er. Sie merkte, dass ihn etwas bedrückte. „Was ist los? Ist alles gut?", sie sah besorgt aus. „Du kannst mit mir über alles reden!", Lilientau schaute in seine Augen. Er schaute sie dankbar an. „Der LichtClan hat mir und Tulpenfleck angeboten, wieder heim zu kehren", er schloss kurz die Augen. Er wusste nicht, ob er den Ausdruck von Lilientaus Gesicht sehen wollte. Doch schließlich öffnet er die Augen. Sie schaute kurz weg, damit er nicht den Trauer in ihren Augen sehen konnte, doch er sah es und wurde verlegen. „Ich werde dich unterstützen, egal was du entscheidest!", miaute Lilientau plötzlich. Mit der Antwort hatte er nicht gerechnet. „Danke!", flüsterte er, „für alles".

Am nächsten Tag war er etwas schläfrig. Er konnte die ganze Nacht ganz schlecht schlafen. Früh am Morgen tappte er schnell zu Tulpenflecken. „Kann ich dich kurz sprechen?", fragte er. Sie nickte und folgte ihn. „Was ist passiert?", wollte sie wissen. Rabenschatten teilte alles mit was letzte Nacht passiert. Der schwarze Kater hat damit gerechnet, dass Tulpenfleck irgendetwas sagen würde doch sie lachte nur. „Was ist so witzig?", fragte er. „Ich würde nie in unseren Clan zurückkehren!", sie schnaubte, „unser Clan hat uns verraten!". Rabenschatten schaute sie verdutzt an. „Irgendwie glaube ich, dass wir die Sache aus einem ganz anderen Blickwinkel sehen.", meinte er. „Ich werde meine Meinung nicht ändern! Mein Zuhause ist der Nacht Clan!", fauchte sie. Auf einmal spazierte Kurzschweif hinein. „Du hast super gesprochen!", schnurrte er. „Oh, danke!", sagte sie und lächelte stolz. „Ich muss jetzt gehen!", sagte sie noch zu Rabenschatten und ging mit Kurzschweif. Was war das denn? Er brauchte ein paar Sekunden, um alles zu verarbeiten. Nun kam mal wieder zum bekannten. Er versuchte alles zu bedenken. Die Nachtclan Katzen haben sie mit Liebe und Freude aufgenommen statt den Lichtclan Katzen, die sie verscheucht hatten. Er wusste,

wenn er zum Lichtclan zurückgehen würde, würde alles lange nicht mehr so sein wie früher. Doch Funkenlicht würde ihn so vermissen. Einen Satz für ihn auch Lilientau vermissen, wenn er zu seinem Clan zurückkehren würde.

Am nächsten Tag, als er seine Antwort bekannt geben musste, schaute ihn Funkenlicht mit ihren großen Augen an. Er hörte Lilientaus Herz hämmern. Rabenschatten atme einmal tief ein. „Ich werde beim Nachtclan bleiben!", miaute er entschlossen. Er hatte erkannt, dass sein Herz lange nicht mehr dem LichtClan gehörte. Er merkte außerdem auch noch, was die Prophezeiung bedeutete. War sein Herz bei Lilientau oder beim LichtClan und es war eindeutig bei der Nachtclan Kätzin. Es würde ihr auch immer gehören. Er schaute Funkenlicht Schuld bewusst an. „Es tut mir leid, du warst mir immer eine treue Freundin. Du hast immer mir geglaubt, aber ich kann nicht. Ich wäre beim LichtClan nicht glücklich! Glaub mir, ich habe auch stark überlegt im LichtClan zu bleiben für dich, für unsere Freundschaft aber es geht nicht! Ich kann nur hoffen, dass du mir irgendwann mal verzeihst!". Rabenschatten schaute zu Boden. „Ich kann dir nicht vergeben. Ich habe sie nämlich schon bereits getan! Wie könnte ich glücklich sein, wenn du unglücklich bist?", miaute sie schwach. Er rannte auf sie zu und verabschiedete sich von ihr. „Ich werde dich vermissen!", schluchzte sie. „Ich dich auch!", mit diesen Worten, lösen Sie sich voneinander und ging zu Lilientau. Die beiden Katzen schauten sich in die Augen. Er wusste, dass er für immer mit ihr glücklich sein würde. Rabenschatten wusste, dass er ein Nachtclan Krieger sein wollte.

Danksagung

Ich danke alle die, die mein erstes vollständiges Buch gelesen haben. Ich hoffe es hat euch gefallen!❤ Ihr könnt gern eure Meinung über das Buch hinterlassen!

LG Haselstern